

Daß ein Erstling eine gute Melckkueh  
werde.

Wir wird gesagt/ wenn man ihm die helffte von einer Bl  
ruppen Leber in einer Süden zu Essen gibt/ so solt eine gute Melck  
kueh werden. Steht auff der Prob.

Daß dir ein Kind nachfolge/ wo du hin  
wilst.

Alb. Magn. schreibt de virt. herb. lib. 2. Man sol das Kraut  
Laube Nesseln/ die mit den weissen Blümlein/ an eines Kindes  
Hals hengen/ so folge es einem nach/ wo er hin wil.

Zu machen/ daß eine Kueh nicht in ihren Stall gehe/  
man peiße sie oder schmeiße sie auch/  
wie man wil.

Andreas Jesner schreibt in seiner Kunst Cammer/ man soll  
eine Wolffs Leber braten mit Kueh Milch/ vnd die Thür am Stall  
damit reiben/ so sol man keine Kueh hinein bringen können/ es wer  
de denn wieder abgewaschen.

Daß die Kröten den Kühen die Milch nicht  
aufsaugen.

Nim Wagenschmeh in ein Schirblein/ vnd setze es in den Stall  
so kömpt dir keine Kröthe hinein: ist aber eine oder anders mehr da  
rin/ so wandern sie wieder herauf/ denn sie könnens  
nicht riechen. M. Johan.

Coler.

E iij

Das